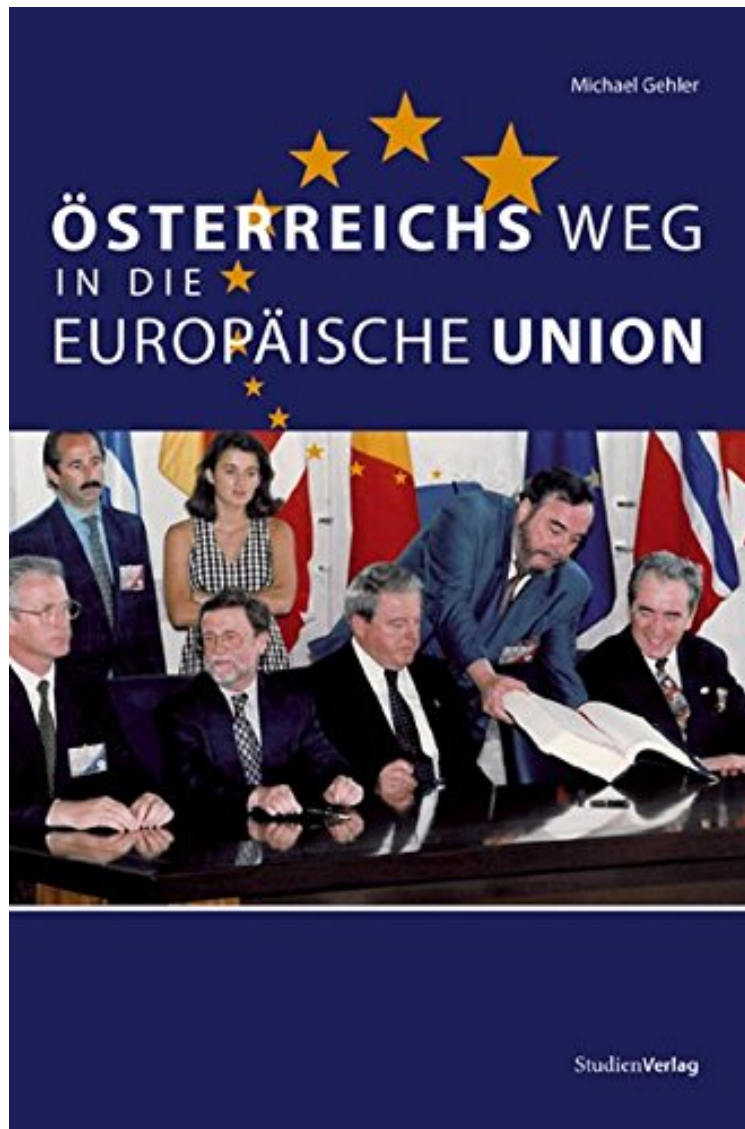


[Free and download] sterreichs Weg in die Europäische Union

sterreichs Weg in die Europäische Union

Von Michael Gehler

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #2766262 in BcherVerffentlicht am: 2009-05-20Abmessungen: 9.29 x 1.30b x 6.38l, Einband: Broschiert424 Seiten | File size: 18.Mb

Von Michael Gehler : sterreichs Weg in die Europäische Union before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised sterreichs Weg in die Europäische Union:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. sterreichs langer Weg in ein vereinigt EuropaVon Mario Pf.Angesichts der Weltwirtschaftskrise ist die Zustimmungsrage der Europäischen Union auch in sterreich angestiegen, wengleich der Umgang mit der EU in der ffentlichen Diskussion immer noch alles andere als vorbildlich ist und sich ein richtiges EU-Bewusstsein mangels Information nicht richtig bilden kann. So dominierten die Wahlen zum Europäischen Parlament auch 2009 nationale

Themen und ein ausgeprägter Euroskeptizismus, der von der auflagenstärksten Tageszeitung der Republik seit Jahren angeheizt wird. In der Vielzahl an Publikationen zum Thema EU nimmt Österreichs Weg in die Europäische Union meist jedoch nur die Rolle einer oft noch drastisch verkürzten Einleitung ein. Als der EU-Experte unter den österreichischen Historikern hat Michael Gehler schon einige umfassende Werke über österreichische Außen- und vor allem Europapolitik in der Zweiten Republik vorgelegt, die in den vorliegenden Reader eingeflossen sind. Herausgekommen ist dabei eine kompakte, wie preiswerte und doch ausführliche Überblicksdarstellung der österreichischen Europapolitik von ihren bescheidenen Anfängen in der Ersten Republik, über die Weichenstellung in der Besatzungszeit (sowjetische Zustimmung zum Staatsvertrag zum Preis immerwährender Neutralität), den Balanceakt zwischen West-Integration und Sonderweg, bis über den EU-Beitritt 1995, mit welchem das Neutralitätsdogma überwunden werden konnte, hinaus bis in die Gegenwart 2008/2009. In flüssigem Erzählstil und ohne sich zu Lasten der Gesamtdarstellung in ein Thema zu verbeugen veranschaulicht Gehlers Werk sehr deutlich die Komplexität der österreichischen Beziehungen zur EU, die natürlich auch nicht frei von so manchen Widersprüchen ist. Nicht ohne Spannung werden außerdem manche Episoden der österreichischen Außenpolitik geschildert und am Ende sieht man manche Entwicklungen im historischen Kontext durchaus klarer. Da das Werk eigentlich mit Seite 233 endet, bleiben zudem über 100 Seiten mit einer 33seitigen Chronik, ausführlichem Glossar und Abkürzungserläuterungen, sowie Transkriptionen bedeutender europapolitischer Dokumente beginnend mit dem Jahre 1947. Fazit: Kompakter und preiswerter Überblick zur Geschichte der österreichischen Europapolitik. [Diese Rezension basiert auf einem kostenfreien Rezensionsexemplar] 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Österreichs langer Weg nach Europa Von Susanne Fischer (Media-Mania) Historische Sachtexte neigen dazu, trocken präsentiert zu werden. Auch hier führt der Anspruch an einen möglichst umfassenden und objektiven Text dazu, dass sich viele Stellen nur dann flüssig lesen lassen, wenn man sich wirklich für den Inhalt interessiert. Da ist es erfreulich, dass die einzelnen Kapitel nicht allzu lang geraten sind und somit den Leser nicht allzu sehr ermüden oder mit zu vielen Informationen überfrachten. Auch dass neben Tabellen und Schaufeln auch Quellen in die Texte eingebunden wurde, fällt positiv auf. Darunter sind besonders die Auszüge aus Zeitungen zu nennen, seien es nun Schlagzeilen oder Karikaturen. Somit bekommt der Leser nicht nur die Aussagen des Autors anschaulich präsentiert, sondern auch noch ein echtes Stück Zeitgeschichte in die Hand. Neben dem umfangreichen Quellenteil macht dies das Buch besonders für Studenten und Wissenschaftler interessant. Hier wird wirklich die lange Geschichte der Beziehung zwischen Europa und dem modernen Österreich nachgezeichnet und Gehler macht sich die Mühe, auch Österreichs Zeit als EU-Mitglied in das Buch zu integrieren. Fazit: Ein sicherlich interessantes Buch, auch wenn es durch sein Thema auf einen begrenzten Interessenkreis zugeschnitten ist.

Kurzbeschreibung Michael Gehler zeichnet eine komplexe und wechselvolle Geschichte nach, beginnend mit einem Österreich, welches nur über geringen außenpolitischen Handlungsspielraum in den 1920er Jahren verfügt und in den 1930er Jahren international auf verlorenem Posten steht. Nach dem Zweiten Weltkrieg geht es um Balanceakte zwischen Westorientierung und Neutralität, d.h. der Teilnahme am Marshall-Plan, der Gründungsmitgliedschaft in der OEEC 1948, der Aufnahme in den Europarat 1956 sowie mangels besserer Alternativen in die EFTA 1960. Auf das Scheitern der Assoziierungsverhandlungen folgt die vorläufige Lösung der Freihandelsabkommen mit den Europäischen Gemeinschaften 1972. Die Integrationspolitik in Wartestellung unter der SP-Alleinregierung Bruno Kreisky 1972/1983 wird abgelöst von zögerlichen Neuanstößen zur Annäherung in der kurzen Kleinen Koalition SP-FP 1983/1986, ehe im Rahmen der nachfolgenden Großen Koalition SP-VP (Vranitzky-Mock) der Weg nach Brüssel beschritten wird, was nach zahlreichen Verhandlungen 1995 im EU-Beitritt gipfelt. Das letzte Kapitel behandelt Österreich als Mitglied der Europäischen Union mit all seinen Höhen- und Tiefpunkten von den Ratspräsidenten 1998 und 2006 sowie den Sanktionsmaßnahmen 2000 bis hin zum Verfassungsprozess und den jüngsten Krisen der EU, die auch Auswirkungen auf Österreich haben. Zudem wird auf die Frage eingegangen, wie Europa ein Leitbild österreichischer Politik, aber auch das Thema EU zu einem Streitobjekt der Innenpolitik werden konnte. Eine Bilanz, Chronologie, Dokumente, Glossar, Literatur- und Linkverzeichnis sowie Register runden das Buch ab. Der Autor: Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Gehler, geb. 1962, nach fast zehnjähriger Lehrtätigkeit am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck seit 2006 Direktor des Instituts für Geschichte und Jean Monnet-Chair für vergleichende europäische Zeitgeschichte und der europäischen Integration an der Stiftung Universität Hildesheim. Klappentext Michael Gehler zeichnet eine komplexe und wechselvolle Geschichte nach, beginnend mit einem Österreich, welches nur über geringen außenpolitischen Handlungsspielraum in den 1920er Jahren verfügt und in den 1930er Jahren international auf verlorenem Posten steht. Nach dem Zweiten Weltkrieg geht es um Balanceakte zwischen Westorientierung und Neutralität, d.h. der Teilnahme am Marshall-Plan, der Gründungsmitgliedschaft in der OEEC 1948, der Aufnahme in den Europarat 1956 sowie mangels besserer Alternativen in die EFTA 1960. Auf das Scheitern der Assoziierungsverhandlungen folgt die vorläufige Lösung der Freihandelsabkommen mit den Europäischen Gemeinschaften 1972. Die Integrationspolitik in Wartestellung unter der SP-Alleinregierung Bruno Kreisky 1972/1983 wird abgelöst von zögerlichen Neuanstößen zur Annäherung in der kurzen Kleinen Koalition SP-FP 1983/1986, ehe im Rahmen der nachfolgenden Großen Koalition SP-

VP (Vranitzky-Mock) der Weg nach Brüssel beschritten wird, was nach zahlreichen Verhandlungen 1995 im EU-Beitritt gipfelt. Das letzte Kapitel behandelt Österreich als Mitglied der Europäischen Union mit all seinen Höhen- und Tiefpunkten von den Ratspräsidentschaften 1998 und 2006 sowie den Sanktionsmaßnahmen 2000 bis hin zum Verfassungsprozess und den jüngsten Krisen der EU, die auch Auswirkungen auf Österreich haben. Zudem wird auf die Frage eingegangen, wie Europa ein Leitbild österreichischer Politik, aber auch das Thema EU zu einem Streitobjekt der Innenpolitik werden konnte. Eine Bilanz, Chronologie, Dokumente, Glossar, Literatur- und Linkverzeichnis sowie Register runden das Buch ab. Der Autor und weitere Mitwirkende: Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Gehler, geb. 1962, nach fast zehnjähriger Lehrtätigkeit am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck seit 2006 Direktor des Instituts für Geschichte und Jean Monnet-Chair für vergleichende europäische Zeitgeschichte und der europäischen Integration an der Stiftung Universität Hildesheim.